



Katholisches Familienzentrum St. Gereon

Konzeption

Stand Mai 2018

Inhalt

1. Das katholische Familienzentrum St. Gereon
2. Unser Leitbild
3. Lebenswirklichkeiten vor Ort
 - 3.1 Größere Vielfalt: Veränderungen der Lebenswirklichkeit
4. Organisationform und Strukturen
 - 4.1 Keine Komplexitätserhöhung
5. Unsere Ziele:
 - 5.1 Elternbildung und Erziehungsberatung
 - 5.2 Elternentlastung
 - 5.3 Elternvernetzung
 - 5.4 Stärkung von Vätern
 - 5.5 Migration/Integration
 - 5.6 Elternberatung
 - 5.7 Christliche Werte Vermitteln
 - 5.8 Öffentlichkeitsarbeit
6. Angebotsstruktur
 - 6.1 Paare im Blick
7. Rahmenbedingungen
 - 7.1 Personalausstattung
 - 7.2. Raumausstattung
 - 7.3. Finanzierung
 - 7.4. Steuerung des weiteren Prozesses und der Angebotstruktur
 - 7.4.1 Operative Leitung und Kontinuität
8. Veränderungen und Anpassungen

8.1 Ergänzte und bewährte Formate

8.2. Nicht bewährte Formate

1. Das katholische Familienzentrum St. Gereon

Mit diesem Konzept werden Ziele und Struktur des Familienzentrums St. Gereons vorgestellt. Es ist die zweite veränderte Fassung des bei der Zertifizierung vorgelegten Textes. Zum Ende der jeweiligen Kapiteln wurde jeweils ein kurzer Punkt angefügt, in dem die markantesten Modifikationen benannt sind.

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon bildet einen Verbund zwischen dem Montessori-Kindehauses St. Alban in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Gereon, der bilingualen Kindertagesstätte Casa Itala, in der Trägerschaft von CariKids. Träger des Familienzentrum ist die Kirchengemeinde St. Gereon welche im Jahr 2007 durch die Fusion der ehemaligen Pfarreien St. Gereon im Gereonsviertel, St. Michael im Belgischen Viertel und St. Alban im Stadtgarten/Mediapark entstanden ist. Das Pfarrgebiet der Kirchengemeinde ist auch der Sozialraum in dem das Katholische Familienzentrum handeln und Familien unterstützen will. Es versteht sich als katholische Einrichtung, die sich im Rahmen des diakonischen Auftrags der Kirche an alle Menschen im Gemeindegebiet und auch an die Familien wendet, die Ihre Kinder der Fürsorge unserer Kindertagesstätten anvertrauen.

2. Unser Leitbild

Das Katholische Familienzentrum zeichnet sich durch eine professionelle, kontinuierliche und präventiv angelegt Betreuungs-, Beratung, Bildungs- und Begegnungsarbeit aus.

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon ist ein Unterstützungsangebot für Familien der Kindertagesstätten und des Viertels. Dazu nehmen wir unser Gemeindegebiet in den Blick und ermitteln die Bedürfnisse von Eltern und Kindern. Wir wollen mit den Kräften unserer Einrichtungen und der Kirchengemeinde eine niederschwellige und zugleich zuverlässige Anlaufstelle für Eltern und Familien zu sein, in der Hilfe, Beratung, inspirierende Begegnung und Vernetzung möglich ist. Unser Anspruch ist es sowohl Dienstleister und Vermittler zu sein, als auch Hilfe zur Selbstorganisation gegenseitiger Unterstützung der Familien und Bewohner unseres

Viertels bieten. Getragen wird diese Arbeit vom christlichen Menschenbild und dem Bewusstsein, dass Familie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens darstellt.

Nicht nur als Kindertagesstätten und Kirchengemeinde wollen wir diesen Anspruch umsetzen, sondern mit Hilfe von Kooperationspartnern wollen wir die Möglichkeiten der Unterstützung von Eltern und Familien stärken und bündeln. Dies sind zum einen die auf Bildung, Beratung und Begleitung spezialisierten kirchlichen Einrichtungen und weitere Kooperationspartner, die auf ihre Weise dazu beitragen Familien in unserem Gebiet bei der gelungenen Gestaltung ihres Lebens zu unterstützen.

Als Katholisches Familienzentrum wollen wir dazu beitragen, dass unsere Kinder als Menschen aufwachsen können, die sich ihrer Würde und Einmaligkeit als Geschöpfe Gottes bewusst sind und dies auch anderen Menschen zugestehen.

3. Lebenswirklichkeit vor Ort

In den beiden Quartieren, die für das Familienzentrum relevant sind, ist der Anteil der Haushalte mit Kindern im Vergleich zu den Zahlen der Stadt Köln (18,34%) gering: Gereonsviertel 5,90 % Belgisches Viertel 8,48 %.

Der Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte zeigt innerhalb der Quartiere deutliche Unterschiede: Belgisches Viertel 23,48 % - Gereonsviertel 19,37%

Es gibt im Gemeindegebiet eine Vielzahl von unterschiedlichen Familien-Lebensformen, von Alleinerziehenden, binationalen Familien, Patchworkfamilien bis zu sog. „klassischen“ Kleinfamilien mit 1-2 Kindern.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in unserem Gebiet liegt bei 1,4 Personen und bestätigt den Eindruck, dass in unserer Gemeinde viele Singlehaushalte und Haushalte ohne Kinder vorhanden sind.

Im Einzugsbereich des Familienzentrums leben Menschen aus 79 Nationen. Ca. 1/3 der Bewohnerinnen und Bewohner haben einen „Migrationshintergrund“ (Belgisches Viertel 27,94%, Gereonsviertel 33,03%). Die für Köln klassische Zuwanderungsgruppe der Türken/-innen (10,29%) sind im gesamtstädtischen Vergleich (22,59%) unterdurchschnittlich vertreten.

Im Belgischen Viertel sind nur 2 Asylbewerber gemeldet, im Gereonsviertel, wo eine Hotel als Flüchtlingsunterkunft dient, 51. Damit liegt dieses Viertel (1,6 %) im Vergleich zur Stadt Köln (0,9%) leicht über dem Durchschnitt.

Die Sozialdaten zeigen für das ganze Gemeindegebiet eine Arbeitslosenquote von durchschnittlich 4,9 % - also weiter unter dem städtischen Durchschnitt von 8,1%. Die Quote der Leistungsberechtigten (SGB II bzw SGB XII).ist mit durchschnittlich 7,2 deutlich geringer als gesamtstädtischen Vergleich.(14,2%) Die vergleichsweise niedrigen Zahlen sind unter anderem durch die hohen Mieten im Gemeindegebiet wie auch durch die Tatsache, dass öffentlich geförderter Wohnungsbau so gut wie nicht vorhanden ist, verursacht. Für sozial schwach gestellte Menschen ist das Leben im Gemeindegebiet schlichtweg zu teuer und sie ziehen ggfs. in andere Stadtteile.

Aus den Strukturdaten ergibt sich für uns, dass weniger eine soziale Arbeit im Hinblick auf finanzielle und materielle Unterstützung notwendig ist, ohne dass wir hierbei die Einzelfälle aus dem Blick verlieren wollen und ggfs. Einzelhilfen anbieten werden. Vielmehr sollte sich unsere Arbeit auf die Vernetzung und Unterstützung von Familien richten, die Vernetzung der Familien untereinander stärken, den Alleinerziehenden in ihrer Lebenssituation Hilfe vermitteln und durch interkulturelle und generationsübergreifende Angebote Beziehungen untereinander stärken.

3.1. Größere Vielfalt

Im Unterschied zur letzten Rezertifizierung haben sich die Sozialdaten nicht wesentlich verändert. Auffallend ist der Unterschied bei der Anzahl der Nationen, die von 60 auf 79 gestiegen ist.

War bei der letzten Erhebung ein Rückgang der Alleinerziehenden Haushalte auffällig, so ist dieses Mal wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

4. Organisationsform und Strukturen

Die Schwerpunkteinrichtung des Katholischen Familienzentrums ist das Montessori-Kinderhaus St. Alban im Stadtgarten. Zusammen mit der Kindertagesstätte Casa Italia, an der Kirche St. Gereon, bildet sie das Netzwerk der Tageseinrichtungen für Kinder.

Das Montessori Kinderhaus St. Alban ist eine dreigruppige Einrichtung mit 60 Kindern im Alter von 2-6 Jahren.

Die bilinguale (deutsch-italienisch) Kindertagesstätte Casa Italia ist eine dreigruppige Einrichtung mit 61 Kindern im Alter von 2-6 Jahren.

Das Familienzentrum wird getragen von der Kirchengemeinde St. Gereon. Die Gemeinde verfügt über drei Standorte, an denen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, welche vom Familienzentrum bzw. dessen Kooperationspartnern genutzt werden können.

Die Kirche St. Gereon am Gereonskloster mit dem Christophhaus am Gereonshof und dem Pfarrsaal in der Steinfelder Gasse.

Die Kirche St. Alban mit dem angrenzenden Sälchen.

Die Kirche St. Michael mit dem Pfarrsaal, den Kinder- und Jugendräumen und einem Partyraum für junge Menschen.

Sowie die Räumlichkeiten der Kindertagesstätten.

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon kooperiert mit folgenden Einrichtungen und Institutionen:

- Caritasverband für die Stadt Köln
- Katholische Ehe- Familien und Lebensberatungstelle
- Internationale Familienberatungsstelle (Caritasverband für die Stadt Köln)
- Fachdienst für Integration und Migration (Caritasverband für die Stadt Köln)
- Katholisches Bildungswerk für die Stadt Köln
- Kinder und Jugend Gemeinde St. Gereon
- Kontaktstelle Kindertagespflege
- Art & Amen St. Michael
- Städt. Grundschule Antwerpener Strasse
- Millimetertraining - Gewaltprävention

- Montessori Grundschule Gilbachstr.
- Marit Mertin – Alle Fäden in der Hand
- Seniorennetzwerk Altstadt-Nord
- Logopädiepraxis
- Fit von Anfang an
- Querwaldein
- Dipl. Sportlehrerein Anke Daniels
- Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln Abt. Tagespflege und Frühförderung
- Zentralbibliothek der Stadt Köln
- Frühförderung der Stadt Köln

Das Familienzentrum wählt für seine Arbeit zum einen ein Lotsenmodell, in dem es auf die vielfältigen Angebote in unserem Gemeindegebiet und unserer Stadt hinweist. Zum anderen aber auch das Modell „Alles unter einem Dach“. Dort wo es möglich und sinnvoll erscheint, sollen die Angebote direkt in Räumen des Familienzentrums vorgehalten werden, um möglichst niederschwellig die Familien unseres Viertels zu erreichen.

4.1 Keine Komplexitätserhöhung

Die Organisationsformen und Strukturen haben sich bewährt. Da die Kirchengemeinde St. Gereon seitens des Erzbistums in eine neue Organisationsform eingegliedert wird (ein sogenannter „Sendungsraum Köln Innenstadt“) wurden Überlegungen geführt, das Familienzentrum dieser neuen Struktur anzupassen. Es wurde sich dagegen entschieden, da dies nur eine Erhöhung der Strukturkomplexität für unsere Zielgruppe darstellen würde.

5. Unsere Ziele

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon verfolgt folgende Ziele:

5.1 Elternbildung und Erziehungsberatung

Das Katholische Familienzentrum möchte Eltern sowohl durch thematische Angebote zu Erziehungsfragen unterstützen, als auch durch Angebote für Eltern und Kinder stärken.

5.2 Elternentlastung

Das Katholische Familienzentrum möchte Eltern in ihrer Aufgabe unterstützen. Dabei wollen wir zum einen als Informationspool agieren z.B. für den Bereich Tagespflege und die Ausbildung von Babysittern. Zum anderen wollen wir auch konkrete Vermittlungen an Babysitterdienste etc. übernehmen. Durch die kurzen Vermittlungswege und die konkreten Angebote vor Ort sollen die Eltern in ihrem Bemühen unterstützt werden, Familie und Beruf zu vereinbaren.

5.3 Elternvernetzung

Ein wesentlicher Bestandteil des Katholischen Familienzentrums St. Gereon ist die Netzwerkarbeit. Hier wollen wir dazu beitragen das Gemeinschaftsgefühl unter den Familien aber auch in unserem Viertel zu stärken. Dabei möchten wir auch Anregungen und Hilfestellung zur Selbstorganisation und zur Pflege der gegenseitigen Unterstützung von Eltern und Familien beitragen.

5.4 Stärkung von Vätern

Bedingt durch die berufliche Situation der Väter – manche von Ihnen sind über große Zeiträume auf Dienstreisen etc. – erleben einige Kinder ihre Väter selten. Wir wollen die Kompetenz von Vätern stärken und eine erlebnisreiche Zeit für Väter und Kindern und damit auch Erlebnisräume ermöglichen. Zudem wollen wir den Austausch zwischen den Vätern stärken.

5.5 Migration/Integration

Besonders durch die interkulturelle Ausrichtung der Kindertagesstätte Casa Italia begegnen uns in unseren Einrichtungen viele Familien mit Migrationshintergrund. Wir wollen die Integration der Eltern mit Migrationshintergrund stärken und dazu

beitragen, dass das Miteinander der Kulturen als Bereicherung erlebt und verstanden wird. Zudem will das katholische Familienzentrum Ort sein, in denen praktische Informationen über das Leben in Deutschland und die Strukturen z.B. des Bildungssystems abrufbar sind.

In den vergangenen Jahren sind einige wenige geflüchtete Familien mit Kindern in den Wirkungsbereich gezogen. Diese werden durch gezielte Angebote unterstützt.

5.6 Elternberatung

Eltern erfahren im Katholischen Familienzentrum praktische Hilfen. Gleichzeitig wollen wir auch Eltern in der Sorge um ihre eigene Person und Lebenssituation unterstützen. Daher wollen wir, da wo es notwendig ist, einen angstfreien Zugang zu Ehe- Lebens- und Familienberatungsstellen ermöglichen und durch die Kooperation mit deutschen und internationalen Beratungsstellen einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglichen.

5.7 Christliche Werte vermitteln

Als Katholisches Familienzentrum sehen wir uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet, welches den Menschen von Anfang an als freies und gottgewolltes Individuum sieht. Wir wollen dazu beitragen, dass Kinder und Eltern sich selbst und gegenseitig so wahrnehmen können

5.8 Öffentlichkeitsarbeit

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon ist eine professionelle Einrichtung zur Stärkung von Familien des Viertels und der Kindertagesstätten. Als solche möchten wir uns mit unserem Angebot und unsere Aktionen bekannt machen. Darüber hinaus möchten wir das Thema „Familie“ im Viertel als gesellschaftlich relevant ins Bewusstsein bringen.

5.9 Neue Nachbarn

Die formulierten Ziele des Familienzentrums haben sich bewährt. Das Ziel Migration/Integration hat durch den Zuzug geflüchteter Menschen neue Bedeutung erhalten. Durch gezielte Angebote wurde dieses Ziel neu fokussiert.

6. Angebotsstruktur

In der Angebotsstruktur des Katholischen Familienzentrums verflechten sich drei Angebotsstränge miteinander.

Angebote für Kinder und Jugendliche, Angebote für Eltern und Familien sowie für Seniorinnen und Senioren.

Die Themenfelder der Angebote sind:

- **Verschiedene Lebens- und Familienphasen**
 - Junge Erwachsene/ Leben als Paar
 - Erste Familienphase – Leben mit kleinen Kinder und Vorschulkindern
 - Zweite Familienphase – Leben mit Schulkindern/ Jugendlichen und jungen Erwachsene
 - Dritte Familienphase / Großeltern
- **Grundfunktionen des Familienlebens**
 - Lebensunterhalt und Fürsorge
 - Beziehung und Verständigung
 - Erziehung und Bildung
 - Glaubensweitergabe und Religion / Werte

Grob sollen im Folgenden einige Angebote skizziert werden:

a. Angebote für Kinder und Jugendlichen

- Bildung, Erziehung, Beratung und Betreuung als qualitativ hochwertiges Angebotssegment
- Sprachförderung
- Bewegungserziehung
- Gesundheitsvorsorge
- interkulturelle Angebote
- Integrationsangebote
- Medienerziehung
- musisch-kreative Angebote
- kulturelle Angebote
- Ferienprogramme
- Freizeitangebote
- jugendpastorale Angebote / Katechese

b. Angebote für Eltern und Familien

- Austausch, Begegnung und Beratung im Eltern-Café
- Elternbildungsangebote
- Elternkurse
- Eltern-Kind Kurse
- Informationen zur Ausbildung und Begleitung von Tagesmüttern/Vätern
- Gesundheitsvorsorge

- Beratung zur Tagesmüttervermittlung
- Beratung zur Vermittlung von „Leihomas/ - opas“
- Babysitter Ausbildung und Vermittlung
- Familienwochenenden
- gemeinsame Feste und Feiern
- Angebote zum Valentinstag

c. Angebote für Seniorinnen und Senioren

- Seniorenclub in Trägerschaft der Gemeinde
- Angebote zur Begegnung zwischen den Generationen
- Lesepatenschaften

6.1 Paare im Blick

Im Vergleich zur letzten Re-Zertifizierung wurden neue Angebote im Feld Integration ins Programm aufgenommen. Neu ist ein Angebot zum Valentinstag, bei dem Paare in einer besonderen Atmosphäre über sich ins Gespräch kommen können.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Personalausstattung

Um die Deckung des Personalbedarfs des Katholischen Familienzentrums zu ermöglichen, wird in Absprache mit den Kooperationspartnern haupt- und ehrenamtliches Personal aus den verschiedenen Institutionen eingebracht. Der Umfang des Mitarbeiterereinsatzes wird im Vorfeld mit Mitarbeitern und Verantwortlichen abgestimmt.

7.2. Raumausstattung

Das Familienzentrum bietet Räume, in denen Begegnung, Austausch und Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene möglich ist. Hierzu stellen die beteiligten Kindertagesstätten ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Darüber hinaus nutzt das

Katholisches Familienzentrum die Räume der Kirchengemeinde St. Gereon an ihren drei Standorten. Hierdurch können sowohl große Versammlungsräume zur Verfügung gestellt werden als auch, in Form der Kinder- und Jugendräume der Gemeinde, Räume in denen Kinder und Jugendliche sich wohl fühlen und agieren können.

7.3. Finanzierung

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf wird durch die Vernetzung mit den jeweiligen Kooperationspartnern bzw. die Mittel der jeweiligen Träger getragen. In einzelnen Fällen können auch Beiträge der Eltern hinzu kommen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass niemand aufgrund finanzieller Einschränkungen von der Teilnahme an Veranstaltungen ausgeschlossen wird. Dieses soll erreicht werden, über eine angemessene Gestaltung der Beiträge und eine fallweise Befreiung von den Beiträgen für finanziell benachteiligte Familien. In diesen Fällen sollen die Kosten aus dem Etat des Familienzentrums oder aus den Caritasmitteln der Kirchengemeinde getragen werden.

7.4. Steuerung des weiteren Prozesses und der Angebotsstruktur

Das Katholische Familienzentrum St. Gereon wird formal vom Pfarrer der Kirchengemeinde geleitet. Die operative Leitung übt der Pastoralreferent gemeinsam mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten und dem Vertreter des Caritasverbandes aus. Diese Leitungsgruppe organisiert, kontrolliert und gestaltet die weitere Arbeit gemäß entsprechend des Konzeptes. Hierbei werden vor allem der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen zu unterschiedlichen Akteuren und die Koordinierung und Zusammenführung verschiedener Angebote in den Blick genommen.

Zweimal im Jahr reflektiert die Koordinierungsgruppe die Theorie und Praxis der Arbeit und setzt bei Bedarf neue Schwerpunkte und Akzente.

Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass das katholische Familienzentrum St. Gereon ein wirklicher Ort der Begegnung, Bildung, Erfahrung und Vernetzung für die Menschen im Gebiet der Gemeinde St. Gereon werden kann.

7.4.1 Operative Leitung und Kontinuität

Das Familienzentrum die Steuerung neu strukturiert. Der Pfarrer hat die operative Leitung dem Pastoralreferenten übertragen. Durch zwei Klausurtage (jeweils halbjährlich) wird Programmplanung und Reflexion ausführlich Raum eingeräumt. Die Klausurtage werden durch zwei weitere Treffen ergänzt. Diese Struktur garantiert eine gute Organisation des Familienzentrums und bietet auch angesichts anstehender personeller Veränderungen Kontinuität.

8. Veränderungen und Anpassungen

Elternbefragungen, Reflexionen und Feedbackaktionen haben die Arbeit des Familienzentrum St. Gereon kontinuierlich verändert.

Die Angebote wurden der Nachfrage und des Bedarfs angepasst.

8.1 Ergänzte und bewährte Formate

Folgende Formate wurden seit der Zertifizierung ergänzt und haben sich bewährt:

- Generationsübergreifende Angebote

Ein auf Enkelkinder und Großeltern fokussiertes Kreativangebot lässt Kinder alte Kulturtechniker aus erster Hand erleben

- Kreativität

Kreativangebote, die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern wahrnehmen, erfreuen sich großer Beliebtheit. Z.B. textiles Gestalten. Dieses gemeinsame Tun bietet den Rahmen einer gemeinsamen Qualitätszeit für Kinder und Eltern, aber auch Kommunikation unter den Eltern. (Kooperationspartner Textiles Gestalten)

- Bewegung

Eltern-Kind-Turnen stößt auf sehr gute Resonanz. Deshalb wurde das Angebot erweitert und eine weitere Gruppe installiert. (Kooperationspartnerin Anke Daniels)

- Naturerfahrungen

Expeditionen in die Natur, gezielt Angeboten auch für Väter und ihre Kinder werden gut angenommen. Sie bieten Stadtkindern gemeinsame Naturerfahrungen und den Vätern einen willkommenen Kontrast zum stressigen Arbeitsalltag. (Kooperationspartner Querwaldein)

- Kultur

Das Familienzentrum St. Gereon liegt in einem sehr kulturrainen Viertel. Das Interesse der Eltern, an gemeinsamen Kulturerfahrungen ist sehr hoch. Neue Angebote mit gemeinsamen Singen und Musizieren, Besuch von Ausstellungen, Kirchenführungen reagieren erfolgreich auf diesen Bedarf. (Kooperationspartner Art & Amen)

- Stärkung der Erziehungskompetenz

Eltern suchen Unterstützung in ihrer Erziehungskompetenz. Der Kurs „Starke Eltern - starke Kinder“ ist ein ebenso nachgefragtes Angebot wie der Eltern-Kind-Kurs nach Emmi Pickler. (Kooperationspartner Katholisches Bildungswerk)

- Umgang mit Gewalt und Selbstbehauptung

Aggressives Verhalten und Gewalt auch bei kleineren Kindern stellt Eltern und Pädagoginnen vor Herausforderungen. Mit Kursen zur Gewaltprävention bietet das Familienzentrum bei diesen Fragestellungen Unterstützung an (Kooperationspartner Millimetertraining)

- Kindertagespflege

Das wichtige Anliegen Kindertagespflege wurde intensiver thematisiert. Die Kooperation mit der Kontaktstelle wurde neu strukturiert und zusätzliche Veranstaltungen ins Leben gerufen. (Kooperationspartner Kontaktstelle Kindertagespflege)

- Integration und interkulturelle Kompetenz

Die Angebote des Familienzentrums werden mit der Willkommensinitiative abgestimmt. Für Kinder aus der Vorbereitungsklasse wird gezielt im Rahmen des Familienzentrums ein Kreativangebot gemacht.

- musikalische Events

Mit einem jährlichen größeren musikalischen Event gelingt es dem Familienzentrum, die Aufmerksamkeit auch sich und das Programm zu lenken. Programmatisch sind die Veranstaltungen so strukturiert, dass die Kinder aktiv beteiligt sind, sich also als kreativ-musische Menschen erfahren können.

- Angebote Grundschulalter

Mit der Montessori Grundschule und dem Kirchenmusiker Jürgen von Mook wurde gezielt das Angebot „Kinderchor“ in den Räumlichkeiten der Schule entwickelt, das dankbar angenommen wird.

- Therapeutische Angebote

In der Kooperation mit der Frühförderstelle der Stadt Köln finden Beratungsangebote für Eltern und pädagogische Mitarbeiterinnen zum Thema Inklusion statt. (Kooperationspartner Frühförderstelle)

Ebenso werden nach Absprache Räumlichkeiten im Kinderhaus für therapeutische Behandlungen zur Verfügung gestellt. (Kooperationspartnerin Praxis für Logopädie)

8.1.1 Neue Angebote

Drei Angebote wurden seit der letzten Zertifizierung etabliert.

Mit dem generationsübergreifenden Kreativangebot wird vor allem der Austausch zwischen Enkel –und Großelterngeneration gestärkt. Die Kooperation mit der Willkommensinitiative fördert die Integration von geflüchteten Menschen. Musikalische Events präsentieren öffentlichkeitswirksam ein Ziel des Förderzentrums: kulturelle Förderung.

8.2 Nicht bewährte Formate

- weiterhin Bestandteil des Programms sind Eltern-Kind-Kurse. Die Nachfrage hat jedoch stark nachgelassen, Hypothese: durch die Einführung der U3 Betreuung hat ist der Bedarf nicht mehr so hoch.

- Auf nicht so große Resonanz stießen kulturelle Angebote für Erwachsene.
Hypothese: die Eltern sind in einem Umfeld, in dem zahlreiche Kinos, Theater, Clubs etc sind nicht auf kulturelle Angebote des Familienzentrums angewiesen.